

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Braker Zeitung. 1876-1881  
6 (1881)**

2.3.1881 (No. 550)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-908950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-908950)

# Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwochs u. Sonnabends zum Preise von 1 R.-M. pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gepaltene Corporeale oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Grünestraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Böttner u. Winter in Oldenburg; Gaasenstien u. Vogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Mosse in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen das.; E. Schlotte in Bremen; Joh. Neuberger in Hamburg; G. L. Daube u. Comp. in Oldenburg; Wih. Scheller in Bremen und alle sonstigen Bureau's.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aufferth in Brake.

Nr. 550.

Brake, Mittwoch, den 2. März 1881.

6. Jahrgang.

## Politische Uebersicht.

\* Mit stolzer Freude blickte in den letzten Tagen Altdeutschland nach der Reichshauptstadt, wo der jugendliche Hohenzollernprinz, der vereinstigte Kaiser der Deutschen, Prinz Wilhelm, sein trautes Ehegemahl, die Prinzessin Auguste Victoria von Schleswig-Holstein, heimführte, um sich selbst den häuslichen Herd zu gründen. Der greise Monarch, sein kraftvoller Sohn und nun der blühende Entel, — sie sichern auf Geschlechter hinaus die Zukunft des Reiches, auf daß es des wehrenden und erhaltenden Armes nicht entbehre, der den Bürgern Schutz und Schirm verleihen mag. Das Haus Hohenzollern ist durch Leid und Lust mit allen deutschen Stämmen so eng verbunden und innig vertraut, daß wir Alle die hohe Festesfreude mit empfinden, welche die Herzen der kaiserlichen Familie erfüllt, und daß rings im Reiche aufrichtige heisse Wünsche emporklingen für das Wohlergehen der Neuwahlten, in deren Wohl und Wehe für jetzt und alle Zukunft so unaufloslich mit unserm eigenen Geschick verknüpft bleibt. — Selbst die mannigfachen unerquicklichen Begabnisse der jüngsten Zeit waren nicht im Stande, den festfrohen Jubel zu dämpfen, der die Millionenstadt bewegte, und vielleicht haben Dingen eine gewisse Berechtigung, welche daraus den Schluß ziehen wollen, daß das Volk in seinen Höfen und Tiefen von den politisch-parlamentarischen Vorgängen, wie sie für uns zuletzt der Rücktritt des Grafen Eulenburg repräsentirte, nur wenig ergriffen wird. Wir unsrerseits, als ein Glied der engeren Vocalpresse, glauben daher auch der Pflicht ledig zu sein, unsere Leser mit einer detaillirten Expectoration über die guten und schlechten Seiten der schroffen Handlungsweise des Reichskanzlers gegenüber seinem Minister zu überschütten, und wollen demgemäß nur anführen, daß der Kaiser am Sonnabend doch das Entlassungsgesuch des Grafen Eulenburg genehmigt

hat und zwar unter Befassung des Ranges und Titels eines Staatsministers. Als Nachfolger des Regenten wird Herr von Puttkamer, der friedfertige Cultusminister, der in den streitigen Fragen der Selbstverwaltung durchaus auf dem Standpunkte des Fürsten Bismarck steht, genannt, während der Staatssecretär Schelling, der Sohn des großen Philosophen, zum Cultusminister bestimmt sein soll. Das Neueste vom Zollpolitischen Schachbrett ist eine Petition der Eternförder Fische, worin der Reichstag aufgefordert wird, geräucherte Fische mit einem Zollsatz von 60 M. für 100 kg (anstatt wie bisher 3 M.) zu belegen. Diese Vertheuerung würde ein recht eigentliches Volksnahrungsmittel treffen, als welches die geräucherten Fische in vielen Gegenden anzusehen sind. Thatsächlich deckt unsere Fischerei auch nicht entfernt den Bedarf an geräuchertem Fisch, und es müssen daher die Räucherer ihre Rohwaare zumeist aus dem Auslande beziehen, um ihre Kunden befriedigen zu können. Da aber aus frisch gefangenen Fischen sich eine weit bessere Rauchwaare herstellen läßt, als aus solchen, die weit transportirt sind, so werden die Wärlinge, die an den Hauptfischfangplätzen gleich geräuchert sind, immer den Vorzug behaupten. Deshalb sind denn auch viele Deutsche dorthin gezogen, um an Ort und Stelle Räucherereien anzulegen. Durch einen Zoll, wie die Eternförder Petenten ihn verlangen, würden jene einfach ruiniert, und es scheint uns ganz undenkbar, daß der Reichstag einer solchen Petition Folge geben könnte.

\* Wie neuerdings verlautet, wird die Vermählung des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich mit der Prinzessin Stephanie von Belgien in der ersten Hälfte des Monats October stattfinden; doch ist ein bestimmter Tag noch nicht festgelegt.

\* In Paris hat sich der Herzog Ney von Elchingen, Brigadegeneral der französischen Caval-

erie erschossen, wie es heißt, aus Furcht vor einem schmutzigen Proceffe. Im April wird in Paris die internationale Münzconferenz zusammentreten.

\* Die englische Regierung hat den Präsidenten des holländischen Transvaalcomitees benachrichtigt, daß das Cabinet die Petition zu Gunsten der Unabhängigkeit des Transvaallandes in Erwägung ziehen werde.

## Aus dem Großherzogthum.

\*\* Oldenburg. Dir „Varel. Bl.“ berichten aus Bremen: „Die Besizer eines der größten hiesigen Schuhwaarenlager eigener Fabrik, Gebr. Grünhagen, im Schiffslofthof wohnhaft, haben im Auftrage derjenigen Mitglieder des Oldenburger Hofes, welche an den Vermählungsfeierlichkeiten des Prinzen Wilhelm theilnehmen, die dazu erforderlichen höchst geschmackvollen Tanzschuhe und Stiefel angefertigt.“

\*\* Elsfleth. Nachdem die Witterung gelinder geworden, hat sich in Folge dessen hier das Eis auf der Weser, welches vom 14. Januar, also fast 6 Wochen, gestanden und zeitweise eine herrliche Schlittschuhbahn bildete, gelöst. Das Eis war fast durchgängig einen halben Fuß dick. Zwar bringen die nächsten Fluthen noch Treibeis zurück, doch wird hoffentlich die Weser in einigen Tagen ganz davon frei sein, so daß der Verkehr auf dem Wasserwege wieder eintreten kann. Der Wasserstand ist ca. 1 m höher, als bei normalen Verhältnissen.

Dem Vernehmen nach geht man hier mit dem Projecte um, einen Dampfer für die Linie Oldenburg-Hamburg zu bauen. Herr Capitain Olmanns hies. soll als Führer des Schiffes in Aussicht genommen sein. Das Project zu verwirklichen dürfte indeß auf manche Schwierigkeiten stoßen. Das Schiff darf, weil es durch die See

## Das Pfeisendösel von Hamm.

Roman von A. Steinmann.

(Fortsetzung.)

„Also auch mich willst Du vergessen?“ fragte die alte Dame mit einem leisen Vorwurf im Tone ihrer Stimme.

„Nein, — Sie nicht, — niemals! Wie könnte ich das? Sie sind mir so lange eine Mutter gewesen, nun helfen Sie mir auch in dieser Stunde. Seien Sie mir behülflich, eine Stellung zu erlangen und wenn es sein kann, — nicht weit von Ihnen entfernt.“

„Gott segne Dich für diese Worte, mein Kind,“ sagte die Räthin gerührt. „Hier hast Du meine Hand, Du magst vielleicht Recht haben, aber sage mir, giebt es keine Ausöhnung?“

„Keine,“ entgegnete Rösel ernst. „Bernhard muß sich eine Gattin erwählen, der er vor Allem sein volles Vertrauen entgegenzubringen vermag.“

Am Abend überlegten beide Frauen, welche Schritte zu thun seien, um Rösel eine passende Stellung zu verschaffen. Es war nicht leicht, ein Resultat zu erlangen und um so weniger, als sowohl die Räthin wie auch das junge Mädchen den Wunsch hegten, einander nahe zu bleiben. Aber der Zufall soll ihren Wünschen entgegenkommen.

## XL.

Karl Halden hatte, nachdem er das Packet mit dem erklärenden Briefe Moosheim's erhalten hatte, seines Unwils kein Ende gemußt. Kaum, daß er sich Zeit gönnte, den Inhalt des Päckchens genau zu durchforschen.

Nun sollte Rösel doch die Seine werden! Der Himmel hatte es so gewollt, sonst würde er schwerlich im letzten, äußersten Augenblick die Entscheidung gebracht haben. Wie glücklich werde sie sein! Es war ja doch nur ein Act der Verzweiflung gewesen, der sie hatte einwilligen lassen, Moosheim's Gattin werden zu wollen. Ihre Liebe gehörte nur ihm allein obgleich er sie damals, in der ersten Aufregung, herzlos genannt hatte.

In den ersten Stunden konnte er vor Urnache zu keinem rechten Entschlusse kommen, was zuerst zu thun und wie Alles am schnellsten zu erledigen sei. Die Sache hatte doch mancherlei Schwierigkeiten und —

Ueber Karl's Antlitz flog die erste Welle, als er an Bernhard dachte, — zuerst in seiner freudigen Aufregung war ihm der Gedanke nicht gekommen, daß sich Alles so kurz vor dem festgesetzten Hochzeitstage ereignet hatte. Die Welt hatte sich in letzterer Zeit so wie so mehr als zuvor mit dem Halden'schen Namen beschäftigt, so viel, daß selbst Karl in seiner Abgeschlossenheit mancherlei davon zu Ohren gekommen war, was auch für ihn nicht gerade nur Angenehmes enthielt. Was würde man von diesem neuen Ereignisse sagen?

Der Gedanke daran trug nicht wenig dazu bei, Karl's Freundesamkeit zu dämpfen und ein unbestimmtes Gefühl des Aergers gegen Rösel wach zu rufen, welche, durch ihre Verlobung mit Moosheim, die Veranlassung dazu gegeben hatte. Er ging noch weiter. Seine Gesundheit hatte durch die mannigfachen Kämpfe der letzten Zeit nicht wenig gelitten, er war heftig und reizbar geworden und hatte sich von allen Menschen zurückgezogen. Der alte Banckemuth in seinem Character kam auf's Neue zum Vorschein.

„Wahrlich,“ sagte er, zu sich selbst redend, „inden er mit raschen, hastigen Schritten das Gemach durchmaß. Vor sechs Wochen, — nun, ich glaube, ich hätte mich leicht über den peinlichen Gedanken, daß ich in ihr die Tochter eines armen Schreibers zu meiner Gattin machen würde, hinweggesetzt, sowie auch vielleicht darüber, daß sie die Tochter einer Mutter ist, welche den Rest ihres Lebens bettelnd auf der Straße zubrachte, bis Moosheim sich ihrer annahm, und dann im Krankenhause starb. Freilich kennt Niemand Rösel's Vergangenheit, aber er weiß davon, und wenn er auch schreibt, daß er mit keinem Worte derselben Erwähnung thun will, so lebt der rothe Jacob noch und wird eines Tages aus dem Gefängnisse entlassen werden.“

Nach dieser Erwägung kamen wieder weitere Regungen über Karl, die von Stolz und Hochmuth nichts wußten. Er sah Rösel im Geiste wieder vor sich, umgeben von dem ganzen Zauber der Schönheit, dem Duft von Keuschheit und Herzengüte und



## A n z e i g e n.

Der Schlachter **Heinrich Mumme** zu **Harrien** beabsichtigt in dem Hause des Gärtners von Hofen an der Mittelstraße zu Brake eine Schlachterei zu errichten.

Etwaige Einwendungen hiergegen sind innerhalb 14 Tagen hieselbst einzubringen, bei Vermeidung des Ausschlusses. Brake, 1881 Februar 25.

Amt:  
Straßerjan.

Der Proprietär **Christian Gerhard Holzwarden** zu Brake hat dem unterzeichneten Amtsgerichte Folgendes vorgestellt:

Auf seine Klage sei der Schmiedemeister **Sinrich Gerbard Willenbring** zu Brake durch vollstreckbares Urtheil des Großherzoglichen Landgerichtes zu Oldenburg vom 16. November 1880 verurtheilt worden zur Zahlung von 2083 M. nebst 4 1/2 % Zinsen vom 1. April bis zum 8. August 1880 und mit 5 % seit dem 8. August 1880, ferner anzuerkennen, daß ihm, dem Vollstellers, wegen seiner gedachten Forderung nebst Zubehör an der in der Unterrolle der Stadtgemeinde Brake unter Artikel N. 355 auf den Namen des H. G. Willenbring verzeichneten Besitzung, kraft Ingressats vom 11. Decbr. 1879, Vorm. 10 Uhr, eine Hypothek zustiehe, und diese Besitzung an den Vorstellenden zum Zwecke seiner Befriedigung, wegen der obgedachten Forderung nebst Zubehör durch öffentlichen Verkauf herauszugeben; am 31. Januar 1881 sei der Schuldner Willenbring im Wege der Zwangsvollstreckung aus dem Besitze seiner genannten Immobilien gesetzt und ausgewiesen und er, Holzwarden, in den Besitze derselben zum Zweck seiner Befriedigung durch öffentlichen Verkauf eingewiesen. Diese Immobilien wolle er durch den Auctionator Schüller in Doelgönne nunmehr öffentlich verkaufen lassen.

Dieselben befänden in einer zu Brake belegenen Besitzung, Flur 4, Parcellen 177, 178, 179, wozu gehören: zwei Wohnhäuser, Stall und Schmiede, sowie Garten und Haus- und Hofräume, zusammen groß 18 are 65 qm und begrenzt: im Osten von der Längenstraße, im Westen von Claussen's Land, im Süden von Lehmann's und im Norden von Dytroge's Gründen; ferner in einem zu Brake-Harrien belegenen Hamm Landes, Parc. 994/415, groß 1 ha 42 are 35 qm und begrenzt: im Osten vom Eisenbahndamm, im Süden von F. W. Hinrich's und Ehefrau Gründen, im Norden von Dieck Vohje's Gründen und im Westen von der Könnel.

Auf Antrag des Gläubigers Holzwarden werden nun alle diejenigen, welche dingliche Rechte an den gedachten, vorstehend näher bezeichneten Immobilien zu haben glauben, hiermit aufgefordert, solche in dem auf

den 19. April d. J., Vorm. 10 Uhr, angelegten Angabetermine gehörig anzumelden, bei Strafe des Verlustes des dinglichen Anspruchs.

Ausschlußbescheid erfolgt am 21. April d. J.

Zugleich wird Termin zum öffentlich meistbietenden Verkauf der gedachten Immobilien auf

den 25. April d. J., Mittags 12 Uhr, im Sitzungszimmer des unterzeichneten Amtsgerichtes angesetzt.

Brake, den 18. Febr. 1881.  
Großherzogliches Amtsgericht, Abth. 1.  
Willich.

## Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über den Nachlaß des weil. Mühlenpächters **Johann Sinrich Silers** zu **Strohhausen** wird zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur

Bejählfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 21. März 1881, Vormittags 10 Uhr, vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte hieselbst bestimmt.

Brake, den 26. Februar 1881.  
Großherzogliches Amtsgericht, Abth. 11.  
Zur Beglaubigung.  
A. Willens,  
Gerichtsschreiber.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Landmanns **Johann Georg Sedden** zu **Wopfenböge** wird zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters Termin auf den 24. März 1881, Vormittags 10 Uhr, anberaumt.

Brake, den 24. Februar 1881.  
Großherzogliches Amtsgericht, Abth. 11.  
Zur Beglaubigung.  
A. Willens,  
Gerichtsschreiber.

Es haben hier vorgestellt und, soweit erforderlich, nachgewiesen:

1., die Kinder und Erben des weil.

**Dr. med. Ludwig August Groninger** zu **Esfleth**, nämlich:

a., der Oeconom Johann Heinrich Ferdinand Groninger zu Steinhof bei Wittmund.

b., die Ehefrau des Director Dr. C. Behrmann zu Esfleth, Sophie Henriette Elise, geborne Groninger dafelbst, unter Weistandschaft ihres genannten Ehemannes,

c., Johann Carl Otto Groninger zu Bremen,

d., für den minderjährigen Max Christian Groninger zu Bremen mit obervormundschaftlicher Genehmigung dessen Mutter und Vormünderin, die Wittve des weil. Dr. med. Ludwig August Groninger zu Esfleth, Marianne geb. Borgstede zur Zeit in Bremen wohnhaft,

die unter Ziff. 1 Litt. a bis d incl. aufgeführten Personen unter Zustimmung der Wittve des weil. Dr. med. Ludwig August Groninger, Marianne geb. Borgstede, zur Zeit zu Bremen, als Nießbräuerin am Nachlasse ihres genannten weil. Ehemannes,

2., der Auctionator Willers zu Oldenburg, als Bevollmächtigter der Ehefrau des Hauptmanns Gustav Schnad zu Kopenhagen, Mathilde Elise Henriette, geborne Groninger, frühere Wittve des weil. Kaufmanns Diederich Sinrich Christoph Borgstede zu Esfleth, jetzt zu Kopenhagen wohnhaft, unter Weistandschaft ihres genannten Ehemannes,

sie besäßen gemeinschaftlich folgende zum Art. N. 263 der Gemeinde Hammelwarden catastrirte Ländereien:

Flur 10 Parc. 79 An der runde Hamm Marschl. 3 ha 45 are 41 qm, Flur 10 Parc. 170/47 An der Moorstraße Marschl. 4 ha 53 are 65 qm, und beabsichtigten diese Ländereien durch den Auctionator Willers zu Oldenburg öffentlich an den Meistbietenden verkaufen zu lassen.

Auf gestellten Antrag werden nun alle diejenigen, welche an die bezeichneten Ländereien dingliche Ansprüche zu haben glauben, aufgefordert, solche bei Strafe Verlustes derselben in dem auf

den 4. April d. J., angelegten Angabetermine gehörig anzumelden.  
Der Ausschlußbescheid erfolgt am 6. April d. J.  
Der Verkaufstermin wird angesetzt auf den 9. April d. J., Nachmittags 4 1/2 Uhr,

## Monats-Übersicht der Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank, Filiale Brake, pro 28. Februar 1881.

Activa.		Conto.	Passiva.	
Umsatz bis 28. Febr.	Bestand am 1. März.		Bestand am 1. März.	Umsatz bis 28. Febr.
—	—	Stamm-Capital ...	120,000 —	120,000 —
166,426 05	—	Depositen ...	2,809,690 79	2,976,116 84
3,048,836 86	2,421,288 94	Conto-Corrente ...	115,527 88	743,075 30
864,750 13	480,561 83	Wechsel-Conto ...	—	384,188 30
103,928 35	34,013 21	Effecten-Conto ...	—	69,915 14
136,494 63	127,543 54	Diverse ...	47,344 71	56,295 80
29,155 86	29,155 86	Casse-Bestand ...	—	—
4,349,591 38	3,092,563 38		3,092,563 38	4,349,591 38

Für die Verbindlichkeiten der Filiale haftet die **Oldenburgische Spar- und Leihbank** mit ihrem gesammten Actien Capital von **3 Millionen Mark**, wovon vorläufig 1,200,000 Mark eingezahlt sind.

**Wir vergüten für Einlagen:**  
bei 6monatlicher Kündigung 4 1/2 % p. a.  
bei 3monatlicher Kündigung 3 1/2 % p. a.  
bei kurzer Kündigung 3 % p. a.

Brake, 1. März 1881.  
Oldenburgische Spar- und Leih-Bank, Filiale Brake.  
Ferd. Kroto. S. H. Lehmkuhl.

## Ausweis der Oldenburgischen Landesbank per 28. Februar 1881.

Activa.	
Cassebestand	M. 140,340 11.
Wechsel	4,885,638 99.
Effecten	1,156,871 88.
Discountirte verloooste Effecten	24,000 82.
Conto-Corrent-Saldo	2,622,121 55.
Lombard-Darlehen	6,521,064 85.
Baugebäude	40,000 —.
Nicht eingeforderte 60% des Actien-Capitals	1,800,000 —.
Diverse	72,127 13.
	M. 17,262,165 33.

Passiva.	
Actien-Capital	M. 3,000,000 —.
Depositen:	
Regierungsgelder u. Guthaben öffentlicher Cassen	M. 2,634,081 03.
Einlagen von Privaten	10,862,012 36.
	13,496,093 39.
Aufgerufene, noch nicht zur Einlösung gelangte Banknoten	3,600 —.
Reservefond	252,157 53.
Diverse	510,314 41.
	M. 17,262,165 33.

Zinssfuß für Einlagen bei halbjährlicher Kündigung 4 1/2 %  
" " " " vierteljährlicher " 3 1/2 %  
" " " " kurzer " 3 %

## Oldenburgische Landesbank: Krossl. Kaufmann. Harbers.

in Kösters Gasthause zu Oberhammelwarden.  
Brake, den 14. Februar 1881.  
Großherzogliches Amtsgericht, Abth. 1.  
S. B.:  
Rüder.

Die Brake Schulrechnung für 1879/80 ist bis zum 20. I. M. bei dem Rathsherrn S. H. Lehmkuhl zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Etwaige Bemerkungen zu derselben sind in dieser Zeit bei Vermeidung des Ausschlusses hieselbst einzubringen.  
Brake, 1881 Februar 25.  
Der Schulvorstand zu Brake.  
S. B.:  
Rückens.

Am 14., 15., 16. und 17. März für die Gemeinde Stadt Brake.  
Am 18. und 19. März für die Gemeinde Strömhagen.  
Am 21. und 22. März für die Gemeinde Rodenkirchen.  
Am 23. März für die Gemeinde Doelgönne.  
Brake.

## Die Amtsreceptur.

Best frequ. **Buxtehude**  
Fach-Schule  
im König-  
Preussens b. Hamburg f.  
Maschinen- u.  
Bau-Techniker, Tischler und  
Maler. — Billige Pensionen. —  
Prüfungen. — Eintritt April, Mai,  
Octbr. u. Novbr. Monat. Extra-  
kurse jederzeit. Programme gratis.

## Hebungstage pro 1. Quartal 1881.

Am 3. und 5. März für die Gemeinde Schwei.  
Am 7., 8., 9. und 10. März für die Gemeinde Hammelwarden.  
Am 11. und 12. März für die Gemeinde Golzwarden.

**Schreib- und Copir-Cinte**  
aus der Fabrik von **H. von Glimborn** in **Emmerich**, in kleinen und großen Gläsern, **rothe Tinte, blaue Tinte, Stempelfarben** und **flüssiger Leim** von großer Kraft, vorräthig in allen namhaften Schreibmater.-Handlungen.

**D. Wischhusen, Brake.**  
**Gemüse-, Kräuter-, Gras- und**  
**Blumen-Samen-Handlung.**  
 Neue keimfähige Waare wird garantiert.

**Höchst wichtig für Landwirth!!**

Um eine **größt mögliche Ausnutzung der Kartoffel-Cultur**, den wichtigsten Consum des Volkes, nach besten Kräften zu erzielen, ist es jetzt endlich nach jahrelangen Versuchen gelungen, durch eine für jeden **Landwirth** leicht ausführbare Methode, und zwar: **zweimal im Jahre auf demselben Acker Kartoffeln zu ernten** und bei jeder Ernte 100 Procent mehr Nutzung, größere und mehrreidigere Kartoffeln zu erhalten, wobei eine Mizerate nie vorkommt. Die Kartoffeln können unter Bäumen, sogar im Walde angepflanzt werden, und ist bei dieser Methode nur die halbe Arbeitskraft aus bei der bisherigen nöthig.

Dieses höchst wichtige und ausführliche Werk, betitelt: **„Der Deconomie-Rath“**, ist soeben in der unterzeichneten Verlagsbuchhandlung erschienen und ist gegen Posteingahlung oder Nachnahme von **5 Mark** zu beziehen; als einen Beweis der Wahrheit des Gesagten legt die Verlagsbuchhandlung einen Garantie-Schein bei und zahlt einem Jeden die 5 Mark zurück, wenn oben Gesagtes nicht auf Wahrheit beruht.

„Der Deconomie-Rath“ ist nur allein von der **Landwirthschaftlichen Verlagsbuchhandlung, Berlin, Schönhauser Allee 130,** zu beziehen.

**Seit den 1. Febr. d. J. erscheinen jeden Sonnabend n. sind in allen Buchhandlungen auf Bestellung zu haben (vom 1. April ab auch durch alle Postanstalten):**  
**Heimstätten für deutsche Auswanderer.**  
 Verlag von Gebr. Stein in Magdeburg.  
 (Commissionsair in Leipzig: Herr Ed. Stein.)  
**Preis 1 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich;**  
**für Februar und März 1 Mark.**

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika, mit denen wir uns als dem Lande, welches dem deutschen Einwanderer bei Fleiß und Sparlichkeit am schnellsten eine sorgensfreie Existenz gewährt und ihn wider nach seinem politischen noch religiösen Glaubensbekenntnisse fragt, am meisten beschäftigen werden, haben zwar auch manche Schwächen, doch überwiegen die Vortheile überwiegen. Denn unter Millionen, die in America etwas vor sich gebracht haben, hat die weitaus größte Zahl, haben wohl fast Alle Deutschland verlassen, weil sie keine wirtschaftlich feste Grundlage hatten und trotz alles Strebens nicht vorwärts kommen konnten. Die Deutsch-Amerikaner, welche in der schönsten Jahreszeit zu vielen Tausenden als wohlhabende oder gar reiche Leute in den prächtigen und eleganten Cajüten der Dampfer die alte Heimath besuchen, sind fast ausnahmslos im Zweifel ausgemwandert. Sie waren im alten Vaterlande nichts und sind jetzt etwas. Doch nicht allen Auswanderern lächelt das Glück; um die Klippen zu vermeiden, an denen so mancher Hoffnung scheitert, dazu soll unsere Zeitung mit beitragen. Gottes Sonne scheint ja überall.

Auch alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen auf die „Heimstätten“ an.

**Der gesellschaftliche Rathgeber bei Landparthien.**  
**Ein Bademeum für fröhliche Gesellschaften.**  
 enthaltend die neuesten und interessantesten Gesellschaftsspiele im Freien, humor. Vorträge, Gesänge, Märsch- und Langlieder etc.  
 Von **Ad. Matwald.** Ladenpreis **M. 1.**  
 Gegen Einsendung des Betrages auch direct franco zu beziehen von der Verlagsbuchhandlung von **Ad. Sparrmann** in **Oberhausen** an der Ruhr.

**Einladung**  
 zur  
**Allgemeinen Land- und Forstwirthschaftlichen**  
**Ausstellung in Hannover v. 16. bis 24. Juli 1881.**  
 Programm und Anmeldebogen gratis. Hannover, Friederikenplatz 3.

Bei Durchsicht des illustrierten Buches: **Dr. Witt's Seilmethode** werden folgende **Schwierigkeiten** die Heilungseignung gewinnen, **das auch sie**, wenn nur die richtigen Mittel zur Anwendung gelangen, noch **Gesund** erwarten dürfen. Es sollte daher jeder Leidende, selbst wenn bei ihm bislang alle Medicin erfolglos gewesen, sich **vertrauensvoll** dieser bewährten Seilmethode anwenden und nicht zögern, obiges Werk anzuschaffen. Ein „Anhang“ daraus gratis u. franco.

An dem weitverbreiteten Buche: **„Die Gicht“** finden Gicht- u. Rheumatisms-Leidende die bewährtesten Mittel gegen ihre oft sehr schmerzhaften Leiden angegeben. Seilmittel, welche selbst bei **veralteten** Fällen noch die **erleichternde** Wirkung bewirken. Preis 20 Pfg. u. franco. Gegen Einsendung von **M. 20 Pfg.** wird Dr. Witt's Seilmethode u. ihre 60 Pfg. das Buch „Die Gicht“ franco überall hin versandt von **Witt's Verlags-Anstalt in Leipzig.**

**Universal-Reinigungs-Salz**  
 ist das einfachste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden. Original-Packete zu 25 S, 50 S u. 1 M.  
 Brake. **E. Tobias u. Co.**

**Feinster Dorsch-Leberthran**  
 fast geruch- und geschmacklos, in Flaschen à 60 S, 1 M. und 1 M. 70 S.  
 Derselbe eisenhaltig 1 M. pr. Fl.  
 Brake. **E. Tobias u. Co.**

**Häcksel-Fullerschneid-Maschinen,**  
 prämiirt mit **70 Preisen**, Weltausstellung in **SIDNEY** (Australien)  
**3 Preismedaillen**, bewährter Construction in vorzüglicher Ausführung,  
**Dresch-Maschinen** für alle Verhältnisse passend, mit neuesten Verbesserungen,  
**TRIEUR**, „Unkrautsamen-Auslese-Maschine“, für Landwirth und Mühlen, fabriciren als Specialität; Zeichnungen und Preise auf Verlangen gratis.  
**PH. MAYFARTH & Co. Maschinenfabrik Frankfurt a. M.**  
 Aufträge nimmt entgegen Herr **M. Hellmerichs** in **Brake**, bei welchem auch Maschinen vorrätzig sind.

Diesem Buche verdanken schon viele Tausend

In dem Buche über **Dr. White's Augenhellmethode**, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenranke etwas Passendes. Die darin enthaltenen Rezepte sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der Richtigkeit. Dasselbe wird auf franco Bestellung und Beischluss der Frankirungsmarke (3 Pf.) gratis versandt durch **Tragott Ehrhardt** in Großbreitenbach in Thüringen und viele andere Buchhandlungen, sowie durch **M. F. B. Heyland** in Brake.

die gründliche Besserung von ihren

**Prima grobe schottische Stück- u. Auf-Kohlen**  
 (Letztere dreifach gestiebt), per Hectoliter 1 M. 50 S frei in's Haus.  
**Grobe Gruskohlen**  
 per Hectoliter 1 M., frei in's Haus.  
**J. de Harde, Brake.**  
**Trauben-Brustshrup**  
 mit Fenchelhonig, bestes und billigstes Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustschmerzen. Zu Flacons a 50 S, 1 M. und 1 1/2 M.  
 Brake. **E. Tobias u. Co.**

**Müller'sche Familien- und Leichter-Bibliothek.**  
 für Familien und Leichter-Bibliothek, Poets, Cafés und Restaurationen.  
 Probe-Nummern gratis und franco.  
 Abonnements-Preis vierteljährlich 6 Mark. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.  
 Expedition der Müllerschen Zeitung in Leipzig.

**Blattpflanzen u. blühende Blumen**  
 empfiehlt  
**J. Baumann, Gärtner.**

**Italienische Fegehühner und Gähne**  
 mit einfachen Rämmen, gelben Füßen und Schnäbeln, roffercin, bunite à M. 3,00 — 3,50, Prachtexemplare à M. 4,00, Kuckuckspfer, Schwarzspfer, rehbuhfarbige und gelbe à M. 4,50, schwarze und weiße à M. 5,00 gegen Nachnahme.  
**J. Bungert** in Köln.

Die Oberstabsarzt **Dr. Müller'sche Miraculo-Injection** heilt gefahrlos in drei Tagen jeden Ausfluß der Harnröhre. Selbst in den veraltetsten Fällen.  
 Depositeur:  
**Karl Kreitenbaum, Braunschweig.**

**Reismehl.**  
 Nährwerth garantirt nach den von den landwirthschaftlichen chemischen Versuchs-Stationen zu Oldenburg, Kiel, Hildesheim veröffentlichten Bedingungen etc.  
 Preise, Analysen, Garantie-Bedingungen etc. stehen auf Wunsch franco zu Diensten.  
 Durch diese Garantieleistung wird die vielfach ausgesprochene Besorgnis wegen ungleichmässigen Gehaltes, sowie auch fremder schädlicher Beimischungen vollständig beseitigt.  
 Dasselbe eignet sich ausser für Rindvieh, Pferde, Schweine etc. ebenfalls vorzüglich zum Mästen von Geflügel und ist dasselbe wohl das billigste Futtermittel.  
 Bremen. **R. C. Rickmers.**

**Militärdienst-Ver-sicherung.**  
 Für dieselbe werden zuverlässige, thätige Vertreter gesucht. Ewige Bewerber mit guten Referenzen wollen sich wenden an die **Militärdienst-Versicherungs-Abtheilung der Bremer Lebensversicherungsbank, Bremen.**